



Am Wochenende fand in St. Moritz zum 25. Mal das «Cricket on Ice» statt. In der Region hielt das ursprünglich britische Spiel aber schon viel früher Einzug, konkret am Lyceum Alpinum in Zuoz, wo es ein schottischer Lehrer vor 80 Jahren zum Schulsport

machte – weil es erzieherisch als besonders wertvoll galt. Das Spiel mit Schlagholz, Ball und Wicket wird am Engadiner Anlass nicht mit letztem Ernst betrieben; beim «Cricket on Ice» steht der gesellschaftliche Aspekt im Mittelpunkt.

«O mein Gott, es ist ein grossartiges Spiel!»

Teilnehmer des «Cricket on Ice» in St. Moritz schildern, was sie am Sport begeistert – manchmal ist's ganz einfach. Bilder Simon Tanner



Chris Clayton (45), aufgewachsen in Yorkshire, lebt in Basel. Er sagt: «Entweder du hast Cricket in deiner DNA – oder nicht. Mein Vater war leidenschaftlicher Cricket-spieler, und so bin ich damit aufgewachsen.»



Francis Clube (52), aufgewachsen in Edinburg, spielt seit der Schule Cricket, der Vater war Profispieler. Clube macht im Team von Schweizer Meister Berne CC mit; er sagt: «O mein Gott, es ist ein grossartiges Spiel!»



Abraham Koshy (60), aufgewachsen in Indien, lebt seit 1981 in der Schweiz. Er ist Wicket Keeper (Torwächter) und sagt: «Cricket gehörte zu meiner Kindheit und Jugend wie hier in der Schweiz das Fussballspielen.»

Der Gegner erhält Applaus aus Respekt

Cricket on Ice feierte 25-jähriges Bestehen

Ist Cricket eine Sportart oder eine Lebensphilosophie? Unbestritten ist, dass ausserhalb des Commonwealth Zuschauer ein Cricketspiel stets mit einem gewissen Lächeln betrachten. Zu Unrecht.

Weiss gekleidete (meist männliche) Spieler stehen stundenlang in einem Oval (Spielplatz) und «bekämpfen» sich für Aussenstehende in fast passiver Art. Doch der Schein trügt. Das spezielle, interessante Spielformat von Cricket on Ice auf dem St. Moritzersee verlangt von den Spielern einiges ab. Schnelle physische und psychische Antizipierung ist für die Spielzeit von rund zwei Stunden pro Spiel gefragt. Spannende Spielzüge, pfeilschnelle Würfe, spektakuläre Sprünge nach dem Ball, gepaart mit akrobatischem Umgang mit dem Cricketschläger sind beim internationalen Turnier die Regel.

Ehrlicher Respekt
Dennoch sind englische Gentlemen-Traditionen auch heute allgegenwärtig: Dem Gegner wird bei einem gelungenen Spielzug genauso respektvoll gratuliert wie auch der eigene Erfolg eher bescheiden bejubelt wird. Teamgeist, ehrlicher Respekt und lebenslange Freundschaften unter den Spielern sind bei Cricket keine leeren Floskeln, sondern gelebter Sportsgeist.

Zwar wird am Lyceum Alpinum in Zuoz schon seit Anfang der 1920er-Jahre Cricket gespielt, doch geht es Daniel Haering, dem Organisator und Old Boy des Lyceums, darum, Cricket «aus der Schulstube» herauszuholen, das sportliche, gesellschaftliche und kulturelle Leben von St. Moritz durch einen Sport zu bereichern, in dem es, zumindest hierzulande, nicht in erster Linie rein ums Siegen geht.

Den Ball mit gestrecktem Ellbogen, alles andere würde mit dem Schiedsrichterruf «No Ball» geahndet, und Effet so in die Nähe des Schlägers zu werfen und vom Boden abprallen zu lassen, dass der Mann mit dem Holzschläger seine liebe Mühe hat, die drei hinter ihm im Boden verankerten Stäbe mit den darübergelegten Hölzchen zu verteidigen, bedarf eines Trainings wie bei allen andern Leistungssportarten auch. Den Schläger zu handhaben und auf die tückischen Bälle zu reagieren, ist ohnehin eine Kunst, die nicht von heute auf morgen zu erlernen ist, und auch das Fairplay, jeder gute Spielzug des Gegners wird mit aufrichtigem Applaus quittiert, setzt Erfahrung voraus.

Der grosse Unterschied
Im sommerlichen Spiel bewegen sich die Spieler auf dem minutiös gepflegten Rasen gespenstisch lautlos. Auf dem St. Moritzersee ist alles ein bisschen anders. Der Ball ist aus Hartgummi. Der originale Lederball würde auf dem Schnee feucht, schwer und unberechenbar. Der Pitch ist ein englischer



Das 25. Mal: Cricket on Ice auf dem St. Moritzersee am letzten Wochenende. Eine Sportart, in der der Respekt vor dem Gegner gross ist.

Kunstrasen. Unter dem wetterbedingten Gemisch aus Kunst- und natürlichem Schnee kracht das Eis. Der vom St. Moritz Cricket Club in bester Zusammenarbeit mit dem Kurverein in den Schnee gestampfte, gewalzte Cricket Ground kann sich nicht bloss sehen lassen, er hält den kritischen Blicken der angetretenen englischen Spieler stand. Auf dem Feld wird guter Sport geboten, das Wetter spielt aus-

gezeichnet mit, auf der benachbarten Pferderennbahn wird intensiv trainiert. Vier Teams traten am letzten Wochenende mit rund 50 aktiven Spielern zum Turnier an. Neben dem Lyceum Alpinum Zuoz war auch der Winterthur Cricket Club aufgeboten, die diesjährige Trophy zu gewinnen. Das Cricket-Mutterland England, welches derzeit im Weltcricket eher bescheidene Resultate erzielt, ist seit

über zehn Jahren mit dem Team der Londoner «Highgate School» (Old Cholmeleians) am Turnier vertreten. Der St. Moritz Cricket Club rundet mit Spielern aus fünf verschiedenen Ländern das Teilnehmerfeld ab. Ein eindeutiger Gewinner konnte nicht ermittelt werden! Und so wurde die Trophy 2012 allen Teams zu gleichen Teilen zugesprochen – well, that’s Cricket! Daniel A. Haering

Ein Resultat, das täuscht

Playoff-Viertelfinal: Seewen – St. Moritz 7:3

Der EHC St. Moritz hat die erste Playoff-Partie beim EHC Seewen nicht unerwartet verloren. Die routinierteren Einheimischen spielten gegen das junge Engadin-Team beim 7:3 ihre Playoff-Erfahrung aus.

STEPHAN KIENER

Total vier Gegentore hatte der EHC St. Moritz in den letzten drei Qualifikationsrunden gegen Weinfelden, Illnau-Effretikon und Prattigau-Herrschaft kassiert. Am Dienstagabend zum Playoffstart waren es gleich deren sieben. Die junge Engadiner Mannschaft wirkte gegen die gestandenen Seewener Spieler mit ehemaligen NL- und 1.-Liga-Spielern diesmal zu wenig kompakt und konzentriert und verlor die wichtigen Zweikämpfe gegen die physisch starken Innerschweizer. So konnten die Gastgeber zu wenig gefährdet werden. Die Seewener starteten wie gewohnt furios mit einem aggressiven Zweimann-Forechecking und schufen schon früh die Vorentscheidung, nach 16 Minuten stand die Partie bereits 3:0. Die Engadiner waren auf diesen Startdruck nicht vor-

Fan-Reise nach Seewen

Zum dritten Viertelfinalspiel der Playoffs organisiert der EHC St. Moritz am Samstag, 25. Februar, eine Fanfahrt mit dem Car nach Seewen (Spiel um 17.00 Uhr). Abfahrt ist bei der Eisarena Luda-ins, die Zeit steht noch nicht fest (wird bei der Anmeldung bekannt gegeben). Interessierte melden sich bis Freitag, 24. Februar, um 11.00 Uhr, bei Isabella Tempini, Tel. 079 228 98 86. (ep)

bereitet respektive nicht bereit. Vor allem die jungen Engadiner Spieler wirkten in ihrer ersten Playoff-Partie noch ziemlich nervös.

Ab dem Mittelabschnitt trugen die kleinlich pfeifenden Schiedsrichter zur Unterhaltung bei, wobei der eine der beiden in dieser Saison bisher praktisch nur 3.-Liga-Partien arbitriert hatte. St. Moritz kassierte so viele Strafen wie während der Saison jeweils in drei Partien zusammen. Der EHC Seewen stand den Engadinerern diesbezüglich nur minim nach. Immerhin: Benachteiligt wurde keine Equipe, darin waren sich die Coaches einig. Aber es konnte sich kein eigentliches Playoff-Spiel entwickeln, es gab kaum Phasen mit Vollbestand auf dem Eis.

Ein besseres Resultat vergaben die St. Moritzer zudem durch eine erneut schlechte Chancenauswertung. Ab dem zweiten Abschnitt habe man gut mitgespielt, aber die Möglichkeiten schlecht genutzt, meinte St.-Moritz-Coach Adriano Costa. «Seewen spielt gut, aber die kann man schlagen», zeigte sich Costa überzeugt.

EHC Seewen – EHC St. Moritz 7:3 (3:1, 2:1, 2:1). Eishalle Zingel Seewen – 402 Zuschauer – SR: Flückiger/Fausch. Tore: 4. Oggier (Nideröst) 1:0; 8. Schnüriger (Büeler) 2:0; 16. Bolfig (Nideröst, Ausschluss Loris Oswald) 3:0; 20. Leskinen (Ausschluss Schättin) 3:1; 25. Schön (Anliker) 4:1; 33. Nideröst (Holdener, Ausschlüsse Schättin und Silvio Mehli) 5:1; 37. Bezzola (Silvio Mehli) 5:2; 43. Oggier (Schnüriger, Büeler) 6:2; 44. Furger (Schmidig) 7:2; 46. Mühlemann (Brenna, Silvio Mehli, Ausschluss Furger) 7:3. Strafen: 14-mal 2 Minuten gegen Seewen; 16-mal 2 Minuten gegen St. Moritz. Seewen: Balmer; Sigg, Schättin, Baggenstos, Gull, Holdener, Kryenbühl, Brückner; Mauderli, Anliker, Bolfig, Schmidig, Suter, Nideröst, Oggier, Schön, Mathis, Steiner, Büeler, Schnüriger, Furger. St. Moritz: Veri; Rühl, Leskinen, Brenna, Tempini, Bezzola, Cramerli; Mühlemann, Mehli, Oswald, Plozza, Mehli, Mercuri, Trivella, Tuena, Voneschen, Schorta, Lenz. Bemerkungen: St. Moritz ohne Laager, Stöhr (beide Beruf), Johnny Plozza (rekonvaleszent), Rafael Heinz. Stand Viertelfinalserie 1:0.

Der CdH Engiadina konnte den Heimvorteil in der ersten Playoffpartie gegen die GDT Bellinzona nicht ausnützen. Trotz hervorragender Atmosphäre und einer kämpferischen Leistung haben die Unterengadiner das Heimspiel mit 3:5 verloren.

NICOLO BASS

Im Playoff herrschen andere Verhältnisse: Das Spiel ist schneller, intensiver, emotioneller und hochstehender. Auch die Zuschauer verhalten sich während den Playoffs anders. So hatte man am Donnerstagabend das Gefühl, an einer Chalandamarz-Hauptprobe in der Eishalle Gurlaina in Scuol zu sein. Über 300 Zuschauer unterstützten die Heimmannschaft lautstark und bei den Spielern waren die Freude und Motivation spürbar.

Die Unterengadiner kamen bereits in den ersten Minuten zu guten Torchancen, konnten diese aber nicht verwerten. Auch die Tessiner setzten dagegen und so kam es zu einem offenen Schlagabtausch. In der 14. Minute konnte Diego Dell’Andrino die Heimmannschaft in Führung bringen. Die Unterengadiner verpassten es aber einige Male, in guter Abschlussposition die Führung auszubauen. Der Tessiner Torhüter Angelo Franciamore zeigte während des ganzen Spiels eine hervorragende Leistung.

Zu Beginn des zweiten Abschnittes sorgte Stefano Togni mit einem knallharten Schuss ab der blauen Linie für den Ausgleich für Bellinzona. In dieser Phase des Spiels spielten die Tessiner präziser und konsequenter. Engiadina hatte mehrmals Mühe, das Spiel von hinten aufzubauen. In der 36. Minute sorgte Egon Albisetti für die erst-

malige Führung der Tessiner. Mit dem Resultat von 2:1 für Bellinzona ging es auch in die zweite Drittelpause.

Im letzten Abschnitt waren die Unterengadiner mindestens ebenbürtig und erspielten sich einige gute Tormöglichkeiten. Andri Riatsch verwertete eine dieser Chancen zum Ausgleich. Das Spiel war wieder offen und beide Teams standen der Führung sehr nahe. Mit einer Doublette in der 54. Minute konnte Bellinzona auf 4:2 davonziehen. Dabei agierte der junge Engiadina-Goalie Mattia Nogler, der in seiner ersten Saison erstmals zum Playoffeinsatz kommt, eher unglücklich. Die Emotionen standen nachher auf dem Höhepunkt. Anstatt konsequent weiterzuspielen, glänzten die Unterengadiner mit Strafen. Zwar konnte Engiadina durch Fabio Tissi in Unterzahl noch den Anschlusstreffer erzielen. Doch konnte Bellinzona mit zwei Spielern mehr auf dem Eis vier Sekunden vor Schluss den Zwei-Tore-Vorsprung wieder herstellen. Die erste Playoffpartie zwischen Engiadina und Bellinzona endete so mit 3:5. «Wir haben gut gespielt und stark gekämpft

und die Atmosphäre war fantastisch», fasste Engiadina-Trainer Berni Gredig das Spiel zusammen. Engiadina muss bereits heute Donnerstag in Bellinzona reagieren und versuchen, den Playoffstand auszugleichen.

CdH Engiadina – GDT Bellinzona 3:5 (1:0, 0:2, 2:3). Eishalle Gurlaina – 312 Zuschauer – SR: Häusler/Gugel. Tore: 14. Dell’Andrino (à Porta) 1:0, 24. Togni (Pedrani, Frei) 1:1, 36. Albisetti (Pan, Patrick Schmid) 1:2, 47. Riatsch 2:2, 54. Faretti (Albisetti, Patrick Schmid) 2:3, 54. Frei (Pedrani, Togni) 2:4, 57. Fabio Tissi 3:4 (Ausschluss Felix!), 60. Guidotti (Pan, Togni, Ausschluss Andri Pult, Huder, Pascal Schmid) 3:5. Strafen: 8-mal 2 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe (Huder) gegen Engiadina; 3-mal 2 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe (Sanese) gegen Bellinzona. Engiadina: Nogler; à Porta, Flurin Roner, Bott, Campos, Müller, Felix; Pascal Schmid, Dell’Andrino, Corsin Gantenbein, Dorta, Sascha Gantenbein, Cuorad, Riatsch, Huder, Fabio Tissi, Andri Pult, Castellani. Bellinzona: Franciamore; Pan, Sanese, Schalbetter, Cagnasso, Gasser; Pini, Albisetti, Pedrani, Patrick Schmid, Togni, Bernasconi, Celio, Faretti, Voneschen, Costa, Guidotti, Frei. Bemerkungen: Engiadina ohne Jaun, Domenic Tissi (alle verletzt), Corsin Roner, Chasper Pult (abwesend).

3. Liga: Poschiavo in der Aufstiegsrunde

Eishockey Das normale 3.-Liga-Meisterschaftspensum ist abgeschlossen. In der letzten Runde konnte der CdH La Plaiv das Nachbarduell in Samedan mit 5:3 gewinnen. Erst in der Overtime musste sich Celerina beim Gruppensieger Poschiavo geschlagen geben. Und Bregaglia schlug Silvaplana-Sils knapp.

Für den HC Poschiavo beginnen nun am Wochenende die Aufstiegspartien in die 2. Liga: Zuerst steht am Samstag, 25. Februar, um 17.30 Uhr, das Auswärtsspiel beim EHC Hard im Vorarlberg auf dem Programm. Am Sams-

tag, 3. März, um 20.00 Uhr, empfangen die Puschlaver in Le Prese die zweite Mannschaft des EHC Illnau-Effretikon. Und am Samstag, 10. März, spielen die Südbündner um 20.00 Uhr beim zweiten Team des EHC Seewen. Die ersten zwei Teams der Poule sind aufstiegsberechtigt, sofern sie die Promotion auch wahrnehmen wollen. (skr)

3. Liga, Gruppe 1b, die letzten Resultate: Samedan – La Plaiv 3:5; Bregaglia – Silvaplana-Sils 5:4; Poschiavo – Celerina 6:5 n.V. Schlussrangliste: 1. HC Poschiavo 14/36; 2. La Plaiv 14/32; 3. Samedan 14/26; 4. Albula 14/23; 5. Zerne 14/21; 6. Bregaglia 14/15; 7. Celerina 14/12; 8. Silvaplana-Sils 14/3.

The British have always had an aspect to their character that can be described as eccentric. This came to the fore 25 years ago when some luminaries of the cricket world thought about imitating other novel sports such as chess-playing at the bottom of the sea and golf in the desert. Why not cricket on a lake that freezes over?

There are many reasons why not: for one thing, the players, stumps and bats might fall through the ice and never be seen again. Still, the idea took off. In the early years there were some setbacks: many of us recall former England captain David Gower driving his car into the lake, having miscalculated the depth of the ice!

In the years that followed there have been changes to the equipment: compound balls (instead of leather) as well as more appropriate and comfortable clothing. The tournament has drawn players from all over the world, every one of whom has marvelled at being able to play cricket with the backdrop of the

Cricket on Ice marks silver jubilee

ST. MORITZ “Cricket on Ice 2012” takes place on Lake St Moritz in mid-February. This is the 25th year of the quirky international sporting event.



Cricket players enjoy the unique setting of St. Moritz as much as the spectators do.

glittering town surrounded by the snow-peaked mountains, often in glorious sunshine.

Sponsors and players

The main organizer for the event has been Swiss cricket fan Daniel Haering. The St Moritz and more recently the Engadine Tourist Board have given their support, as also the Lyceum School in Zuoz. In recent

years the Old Cholmeleians Cricket Club from London and the former Swiss cricket champions CC Winterthur have played in the competition.

Sponsors of the event include the Hotel Schweizerhof and Hotel Stefani as well as the St Moritz Tourist Board. It is to be hoped that this year will be the best ever. There are plans for a Scottish bagpiper to play during the event. Again tourists and locals

can see the best game in the world being played “on top of the world”!

John Zani

cricket-on-ice.com

Tournament dates: 16th to 18th February 2012. As part of the 25th year celebrations there will be a gala dinner on Saturday evening (18th) at the Hotel Stefani in St Moritz Dorf: all welcome but numbers are limited. Ticket prices are 130 CHF per person. Bookings: 079 703 61 65 or Daniel.haering@cricket-on-ice.com.



«Eiger, Mönch und Jungfrau:
So ein Panorama, das
findest du nirgends
sonst auf der Welt.»

Ueli Kestenholz Snowboard-Profi



Rösser und Reiter kämpfen auf dem gefrorenen, verschneiten See-Geläuf um den «Grossen Preis von St. Moritz».

Bilder zvg

Wirbel auf dem Eis

Viel Schnee fiel am Finaltag des von 12 500 Zuschauern besuchten «White Turf» in St. Moritz. Am Vorabend traf man sich zum Grand Prix Cocktail.

KARL JOSEF VERDING

Mit Jockey Freddy Di Fede im Sattel hat der sechsjährige African Art das bedeutendste Rennen von White Turf 2012 gewonnen: den Grossen Preis von St. Moritz, gesponsert von Gübelin. Der Schützling von Trainer Philipp Schärer liess den zur Favoritengruppe gehörenden Flash Dance unter Jockey Eduardo Pedroza mit ganzen zweieinhalb Längen hinter sich. Platz drei ging weitere dreieinhalb Längen dahinter an Schützenjunker unter Daniele Porcu, einem Stallgefährten des Siegers, womit Besitzer Peter Aregger und Trainer Philipp Schärer Erster und Dritter im Grand Prix wur-

den. «African Art hat beim letzten Start zwei Eisen verloren. Diesmal ging alles glatt. Ich war mir sicher, dass er ganz vorne landen würde», meinte Philipp Schärer nach dem Rennen, das African Art als Aussenseiter mit einer Wettquote von 16,9:1 in bemerkenswerter Manier zu seinen Gunsten entschied.

Ein Get-together für geladene Gäste mit unterhaltsamem Rahmenprogramm fand am Samstagabend vor dem Rennsonntag des «Grossen Preises von St. Moritz» mit dem «Credit Suisse Grand Prix-Cocktail» statt. Treffpunkt war das Sponsoren-Zelt auf dem zugefrorenen St. Moritzer See.



Ariane Ehrat, CEO Engadin St. Moritz (l.), Maria Büeler Zischler, Alden Hotel Splügens Schloss, Zürich, Marcel Zischler, Ciba Vision.

Englands Sommer-Klassiker im Engadin: «Cricket on Ice»

Cricket auf dem Eis des St. Moritzer Sees verlangt den Spielern einiges ab. Gute Voraussicht bei grell reflektierendem Licht ist gefragt. Aus der Idee von Schülern des Lyceum Alpinum Zuoz wurde ein internationales Turnier.

KARL JOSEF VERDING

Schnelle Reaktion von Kopf und Hand ist für die Spielzeit von rund zwei Stunden pro Spiel gefragt.



Yvonne und Martin Scherer, Direktion Hotel Schweizerhof.



Bilder zvg

Das Spielformat von «Cricket on Ice» mit einer Matte aus Kunstrasen auf dem gefrorenen St. Moritzer See verlangt den Spielern einiges ab.

Spannende Spielzüge, pfeilschnelle Würfe, spektakuläre Sprünge nach dem Ball und ein akrobatischer Umgang mit dem Cricketschläger waren beim internationalen Turnier zu sehen. Bei der 20. Austragung in diesem Februar spielten vier Teams um die «Cricket on Ice Trophy» auf dem St. Moritzer See. Das Hotel Schweizerhof St. Moritz unterstützt das «Cricket on Ice» seit 20 Jahren. Direktor Martin Scherer spielt selber mit. Was im Winter 1988 noch eine Idee von «verrückten» Engländern und



«Batsman» David Forrester aus London, «Wicketkeeper» Daniel Haering aus Küsnacht ZH.

Schülern des Lyceum Alpinum Zuoz war, wurde zum ganz speziellen sportlichen Event.

Stiebender Schnee in den Kurven am Hornschlittenrennen in Alt St. Johann

Mehr als 70 Teams sorgten mit liebevoll und aufwendig hergerichteten Schlitten für Spannung und Unterhaltung.

Letzten Samstag fand mit rund 4000 Besuchern im toggenburgischen Alt St. Johann das internationale bekannte, grösste Schweizer Hornschlittenrennen statt. Als wirkungsvollster Publikums-magnet am Wettkampf erwies sich die Kategorie «Originelle Schlitten». Mit den ausgefallenen und aufwendig dekorierten Schlitten wurde das Publikum zum Staunen und zum Lachen gebracht. Verschiedenste Sujets aus bekannten Filmen und aktuellen Anlässen liessen der Fantasie der Teilnehmer freien Lauf.

Das Hornschlittenfahren hat in der Schweiz und in der ganzen Alpenregion eine lange Tradition. Der Hornschlitten war wichtigstes Transportmittel für Holz, Heu und sperrige Güter. Nach und nach lösten Lastautos und Traktoren das beliebte Gefährt ab. Inzwischen wurde aus dem Hornschlitten ein beachtliches Sportgerät, zum Teil mit viel Hightech: Dazu gehören Karbonverstärkungen, Bremsen, Gelenke und weitere moderne Technik, die den Teams Höchstleistungen ermöglicht.

kjv



zvg

Wer den Schlitten im Schnee bei den Hörnern nimmt, zieht festes Schuhwerk an und schützt seinen Kopf vor Sturz-Effekten.

Sesselrücken

Steigenbergers CEO Arco Buijs scheidet aus

Arco Buijs (Bild) scheidet «im gegenseitigen Einvernehmen» als CEO der Steigenberger Hotels AG aus dem Unternehmen aus. Auf-



zvg

grund unterschiedlicher strategischer Auffassungen zwischen ihm und dem Aufsichtsrat über die weitere Entwicklung der Gesellschaft werde sein Vertrag zur Jahresmitte nicht verlängert. Buijs verlässt das Unternehmen Ende Februar. Matthias Heck, CFO und Arbeitsdirektor der Steigenberger Hotels AG, übernimmt bis auf Weiteres die Ressorts von Arco Buijs.

Victoria-Jungfrau Collection: neu in Sales & Marketing

Ab 1. März ist Marika Zanoletti (48) Director of Sales & Marketing der Victoria-Jungfrau Collection im Corporate Office, Zürich. Sie



zvg

folgt auf Christopher Cox, der zum gleichen Zeitpunkt Direktor des Falkensteiner Schlosshotels Velden am Wörthersee wird. Marika Zanoletti arbeitete unter anderem sieben Jahre für die Mövenpick Hotels und von 2005 bis 2011 für die Davos Klosters Bergbahnen.

Congress Center Basel mit neuer Bereichsleiterin

Céline Heuberger (Bild) ist neue Leiterin des Bereichs Kongresse & Veranstaltungen im Congress Center Basel (CCB). Sie



zvg

bringt mehrjährige Erfahrung in der Organisation von Veranstaltungen weltweit auf Agentur- und Unternehmensseite mit. Seit Januar ist der Bereich zudem mit Regula Tschopp in der Funktion als Projektleiterin ergänzt worden. Sie bringt Kenntnisse als Leiterin der Seminarabteilung eines Hotels im Congress Center Basel mit.

Urs Wandler wird Leiter Gastronomie im Tropenhaus

Urs Wandler, bis im Juni Küchenchef und Geschäftsführer im Hotel-Restaurant Schönbühl in Hilterfingen, wird ab 1. Juli Leiter der Gastronomie im Tropenhaus Frutigen sein. Für den Wechsel gibt Wandler den Kochlöffel zumindest vorläufig ab. «Ich werde Teil der Geschäftsleitung sein und mich mehr auf die konzeptionelle Arbeit konzentrieren», sagte er der «Berner Zeitung». Und: «Ich freue mich, bald Teil eines sehr speziellen Projektes zu sein.»

kjv